



„Wie sah der Kerl denn aus?“ Als Schülerin, Hausmeister und in anderen Rollen stellten Maike Dröschner und Joachim Hillmann von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück realistische Situationen von Kindesmißbrauch nach.

Foto: Braczk

RN 5.2.99

Stück soll in allen Grundschulen gezeigt werden

Theater führt Kinder sensibel ans Thema Mißbrauch heran

(wil) „Mein Körper gehört mir!“ Mit ihrem interaktiven Theaterstück zum sexuellen Mißbrauch von Kindern hinterließen Maike Dröschner und Joachim Hillmann von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück einen nachhaltigen Eindruck bei rund 250 Eltern, Lehrern und Lehrerinnen.

Sie waren am Mittwochabend zu der Informationsveranstaltung ins Pädagogische Zentrum des Schulzentrums Brauck gekommen.

In der anschließenden Diskussionsrunde war man sich einig darüber, daß diese sensible und kindgerechte Art, mit der das Thema sexueller Mißbrauch von Kindern auf der Bühne angegangen wurde, in allen Gladbecker

Grundschulen gezeigt werden müsse.

Einfühlsam und zugleich eindringlich, spielerisch leicht und doch ernsthaft ist das dreiteilige Stück, mit dem Dritt- und Viertkläßler an das schwierige Thema herangeführt werden. Ihnen wird zunächst Mut gemacht, ihre eigenen Gefühle einzuordnen und deutlich auszusprechen.

„Wenn es dir unangenehm ist, daß jemand deinen Po berührt, dann sag 'Nein!'“

Dann gibt's konkrete Tips für den Umgang mit Fremden, und schließlich wird den Kindern ans Herz gelegt, sich an Vertrauenspersonen oder die „Nummer gegen Kummer“ zu wenden, wenn sie sich durch Erwachsene aus der eigenen Familie oder dem Bekanntheitskreis belastigt fühlen.

Nachdem Gisela Wagner vom Kinderschutzbund (KSB) Essen von den guten Erfahrungen mit dem inter-

aktiven Theater berichtet hatte, freute sich Ludger Wiedenbusch vom Kriminalkommissariat Vorbeugung, daß das Stück demnächst an der Gemeinschaftsgrundschule Rosenhügel aufgeführt wird. „Das ist eine der ganz wenigen präventiven Möglichkeiten, das sensible Thema anzugehen.“

In drei aufeinanderfolgenden Wochen wird die Osnabrücker Theatergruppe dort zu Gast sein, und die verschiedenen Szenarien in der Intimität der Klasse durchspielen. Durch Ute Haselhoff, Pflegschaftsvorsitzende des Elternrates, war die Kooperation zustande gekommen.

Jetzt will sich der Kinderschutzbund Gladbeck darum kümmern, daß das Stück auch an allen anderen Grundschulen aufgeführt werden kann. Dafür, so die Vorsitzende Christel Schulte, würden noch Sponsoren gesucht.